

genannte Epona hingegen nicht. Für dieses Büchlein, das von der Idee her begrüßenswert ist, hätte man sich in der Ausführung etwas mehr Sorgfalt gewünscht. *E. Pastor*

Die Römer in Baden-Württemberg. Hrsg. von Philipp Filtzinger [u. a.]. Mit Beitr. von Sigrid Alföldy-Thomas [u. a.]. 3. völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Theiss 1986. 654 S., 76 Taf., 457 Abb. u. Ktn.

Dieses Buch bedarf eigentlich keiner Empfehlungen mehr; daß es jetzt in der dritten Auflage herausgekommen ist, verrät das lebhaftere Interesse in der Öffentlichkeit. Da seit der zweiten Auflage mittlerweile zehn Jahre vergangen sind, lag eine Neubearbeitung des zweiten Teils nahe, denn es hat sich in diesem Zeitraum auch auf dem Gebiet der römischen Archäologie sehr viel getan – man denke nur allein an die Ausgrabungen in Öhringen und an die immer neuen Fundstellen in Mainhardt. Mit dieser Neuerscheinung ist der Verlag nicht nur dem Anspruch darauf gerecht geworden, daß dieses das Standardbuch für die römische Archäologie im deutschen Südwesten ist, es ist zur Zeit auch das aktuellste Werk, das einen gesamten Überblick über die wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiet gibt. *E. Pastor*

4. Geschichte Baden-Württembergs

Unsere Kirche unter Gottes Wort. Die evangelische Landeskirche in Württemberg einst und heute in Geschichten und Gestalten. Hrsg. von Kurt Rommel. Stuttgart: Quell-Verl. 1985. 280 S.

Anläßlich des Jubiläumsjahres 1984 – 450 Jahre Evangelische Landeskirche in Württemberg – erschienen im »Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg« insgesamt 80 Beiträge verschiedener Autoren zur Geschichte der Württembergischen Landeskirche seit den Tagen der Reformation bis in die Gegenwart.

Der Einführung der Reformation 1534 unter Herzog Ulrich im früheren Herzogtum Württemberg und in den ehemaligen Reichsstädten, desgleichen in den später zum Königreich Württemberg gekommenen Grafschaften, Fürstentümern und ritterschaftlichen Gebieten wird in lebendiger, leicht faßlicher Weise gedacht. Daß unter den 80 Beiträgen als Verfasser nur 2 Frauen zu finden sind, entspricht wohl nicht ganz dem Erscheinungsbild unserer Kirche heute! Von vielen – freilich längst nicht allen! – bedeutenden Frauen und Männern aus dem evangelischen Württemberg der vergangenen 450 Jahre wird ein liebevolles und zuverlässiges Bild gezeichnet. Den schwäbischen Kirchenlieddichtern wird ebenfalls ein schönes Denkmal gesetzt. Der Leser erfährt von den Glaubensflüchtlings aus Steiermark und Kärnten, aus dem Salzburger Land und aus den Tälern von Piemont. Bekenntnis und Gottesdienstordnung, Pietismus, Mission, Erweckungsbewegung und Anstaltsgründungen, das kirchliche Bildungswesen, das Verhältnis zu den anderen christlichen Kirchen, zu den Juden einst im Lande und zum Staat im Dritten Reich, diese und noch weitere Themen werden von kompetenten Männern behandelt und das jeweils auf knappen drei, vier Seiten, so daß eine wahrhaft einmalige Württembergische Kirchengeschichte für die Hand des kirchlichen Normalverbrauchers – Konfirmanden miteingeschlossen! – geschaffen werden konnte. Dem Herausgeber und dem Verlag ist zu danken und der Württembergischen Landeskirche zu gratulieren. Ein bleibendes Geburtstagsgeschenk ist ihr nachträglich auf den Gabentisch gelegt worden. *M. Wissner*